

Paul Richter.

Von
R. KOLKWITZ.

PAUL RICHTER wurde am 16. Mai 1837 in Grünhain, einem Städtchen im Erzgebirge bei Annaberg, als Sohn eines Pastors geboren. Er widmete sich dem Beruf eines Lehrers, zu dem er die Ausbildung auf dem Friedrichstädter Seminar in Dresden erwarb. 1861 wurde er in Leipzig an der 1. Bürgerschule angestellt. Später folgte er seinem Kollegen OTTO BULNHEIM an die dortige 3. Bürgerschule. Von 1862—1865 hörte er Vorlesungen an der Universität Leipzig, wo er zu dem Farnforscher GEORG METTENIUS in Beziehung trat.

Besonders eng war P. RICHTER mit LUDWIG RABENHORST verbunden, an dessen Exsikkatenwerk „Die Algen Europas“, einer Fortsetzung der „Algen Sachsens“, er eifrig mitarbeitete. Später, seit 1879, redigierte er die zweite Auflage von RABENHORSTs großer Kryptogamenflora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.

Von 1885 an gab P. RICHTER in Gemeinschaft mit FERD. HAUCK, seit 1893 allein, die *Phycotheca universalis*, eine Sammlung getrockneter Süß- und Seewasseralgen sämtlicher Ordnungen und aller Gebiete der Erde heraus. Diese umfangreiche Sammlung trat an die Stelle des nicht mehr weiter fortgeführten obengenannten RABENHORSTschen Exsikkatenwerkes. Sie umfaßt über 600 Nummern, darunter zahlreiche neue Arten von den verschiedensten Weltteilen.

Die meisten Arbeiten P. RICHTERS sind in der von RABENHORST 1852 begründeten „Hedwigia“ und in den Sitzungsberichten der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig erschienen; einzelne finden sich in den Forschungsberichten der Biologischen Station zu Plön u. a. a. O. Sie betreffen besonders die schwierige Klasse der Schizophyceen, zu deren ersten Kennern er gehörte. Ich selbst hatte mich wiederholt seines freundlichen Rates bei Bestimmung und Beschaffung von Oscillatorien für meine Arbeiten und seiner Führung bei einigen Ausflügen in die Umgegend von Leipzig zu erfreuen.

Außer auf die Spaltalgen erstreckten sich seine Forschungen aber auch auf die Bacillariaceen, Conjugaten und Chloro-

phyceen in systematischer, floristischer, entwicklungsgeschichtlicher und biologischer Beziehung, wie schon aus den Titeln seiner Arbeiten leicht ersehen werden kann.

Ihm zu Ehren benannte A. HANSGIRG die Spezies *Chroothoece Richteriana*, G. HIERONYMUS die Spezies *Aphanocapsa Richteriana* und E. LEMMERMANN die Planktongattung *Richteriella*. Der letztgenannte Autor hat in der Bearbeitung der Schizophyceen, Flagellaten und Peridineen für die Kryptogamenflora der Mark Brandenburg (1910) einen Teil der Studien RICHTERs besonders leicht zugänglich gemacht.

Bei seinem Rücktritt vom Amt im Jahre 1907 wurde ihm das Ritterkreuz des sächsischen Albrechtsordens verliehen.

P. RICHTER verstarb ohne vorher ernstlich erkrankt zu sein infolge eines Herzschlages am 19. Juli 1913 im Alter von 76 Jahren. Die botanische Wissenschaft betrauert in ihm einen kenntnisreichen, schaffensfreudigen und jederzeit hilfsbereiten Forscher.

Sein inhaltreiches, wertvolles Algen-Herbarium ist in den Besitz der Hamburger Botanischen Staatsinstitute übergegangen.

Verzeichnis der Arbeiten.

- Pleurotaenium nobile* sp. n. — Hedwigia, 1865, Bd. 4, S. 129—130.
Eine eigentümliche Art der Kopulation an *Mesocarpus parvulus* Haß. Hedwigia, 1867, Bd. 6, S. 130—131.
- Neue Bacillariaceen:
1. *Homoeocladia germanica* mihi,
 2. " *conferta*. "
- Hedwigia, 1879, Bd. 18, S. 65—67.
- Algarum species novae:
1. *Hypheothrix roseola* mihi.
 2. *Schizogonium salinum* mihi.
- Hedwigia, 1879, Bd. 18, S. 97—98.
- Campylodiscus superbus* bei Eisleben. — Hedwigia, 1879, Bd. 18, S. 98.
- Über den Formenkreis einiger einzelligen Algen. — Ber. d. Naturf. Ges. in Leipzig, 1880, S. 34—42.
- Zum Formenkreis von *Gloeocystis*. — Hedwigia, 1880, Bd. 19, S. 153—159.
- Zur Frage über die möglichen genetischen Verwandtschaftsverhältnisse einiger einzelliger Phycochromaceen. — 1880, Bd. 19, S. 169—171 und S. 191—196.
- Beispiele von massenhaftem und periodischem Auftreten gewisser Diatomaceen. — Hedwigia, 1881, Bd. 20, S. 81—84.
- Dr. GOTTLÖB LUDWIG RABENHORST. — Hedwigia, 1881, Bd. 20, S. 113—120.
- Aufforderung und Bitte an alle Algologen. — Hedwigia, 1882, Bd. 21, S. 33—34.
- Ist *Sphaerozyga Jacobi* Ag. ein Synonym (Entwicklungsglied) von *Mastigocladus laminosus* Cohn? — 1882, Bd. 21, S. 49—53.

Zur Manipulation von Süßwasseralgen, für das Herbarium bestimmt. — Hedwigia, 1883, Bd. 22, S. 97—100.

Weiteres über *Sphaerozyga Jacobi* Ag. — Hedwigia, 1883, Bd. 22, S. 3—6.

Algarum species novae:

1. *Protococcus grumosus* sp. n.,
2. *Dictyosphaerium globosum* sp. n.,
3. *Aphanocapsa Naegelii* sp. n.,
4. *Aphanothece nidulans* sp. n.,
5. *Oscillaria scandens* sp. n.,
6. *Seytonema Hansgirgianum* sp. n.,
7. *Nostoc Wollnyanum* sp. n.

Hedwigia, 1884, Bd. 23, S. 65—69.

Über die in den Entwicklungskreis von *Beggiatoa roseopersicina* Zopf gehörenden seitherigen Algenspecies. — Hedwigia, 1884, Bd. 23, S. 177—180.

Phycotheca universalis. Leipzig. (Von 1885—1893 in Gemeinschaft mit F. HAUCK.) — Vgl. auch Hedwigia, 1892, S. 137 und Nuova Notarisia, Bd. III, S. 144.

Microcystis Kütz, ein einzuziehendes Algengenus. — Hedwigia, 1885, Bd. 24, S. 18—20.

Bemerkungen zu einigen in Phycotheca universalis Fasc. II ausgegebenen Algen:

1. *Urococcus insignis* Haß,
2. *Coccochloris stagnina* Spreng. b. *prasina* (Al. Braun),
3. *Polycystis scripta* sp. nov. mihi Nr. 92.

Hedwigia, 1886, Bd. 25, S. 249—255.

Anpassungserscheinungen bei Algen. — Sitzber. Naturf. Ges. Leipzig, 1890, Bd. 15—16, S. 88 u. 89.

FERDINAND HAUCK. — Hedwigia, 1890, Bd. 29, S. 45—48.

Beobachtungen an *Chaetomorpha Henningsii* P. Richt. — Hedwigia, 1893, Bd. 32, S. 70—71 und S. 310—315.

Neue Algen der Phycotheca universalis. — Hedwigia, 1893, Bd. 32, S. 71—76 u. 1895, Bd. 34, S. 22—26.

Gloeotrichia echinulata P. Richt., eine Wasserblüte des Großen und Kleinen Plöner Sees. — Forsch.-Ber. d. biolog. Stat. zu Plön, 1894, Bd. 2, S. 33—47.

Scenedesmus Opoliensis P. Richter nov. spec. — Zeitschr. angew. Mikroskopie, 1895, Bd. 1, S. 1—7, Fig.

Note on Minnesota Algae. — Botan. Gazette, 1895, Bd. 19, S. 425.

Scenedesmus und die roten Körner von *Gloeotrichia echinulata*. — Sitzber. d. Naturf. Ges. Leipzig, 1895/96, 22.—23. Jahrg., S. 11—15.

Beiträge zur Phykologie:

- I. *Aphanizomenon* Morren, *Oscillatoria Agardhii* Gomont, *Plectonema* Thuret.

Hedwigia, 1896, Bd. 35, S. 263—275.

Süßwasseralgen aus dem Umanakdistrikt. In U. VANHÖFFEN, Botanische Ergebnisse der von der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin unter Leitung Dr. v. DRYGALSKI's ausgesandten Grönlandexpedition. A. Kryptogamen. Bibl. Botanica, 1897, Heft 42, mit 1 Taf. u. Textfigur. Stuttgart.

Süßwasseralgen in O. KUNTZE, Revisio generum plantarum, 1898, Bd. 3, S. 385—391. Mit 3 Textfig.

Die neuen Arten der Süßwasseralgen mit Einschluß der Diatomeen der KUNTZE-
schen Weltreisen, sowie die weiteren aus den Aufsammlungen genau
bestimmten Arten. (Veröffentlicht in Gemeinschaft mit H. REICHELT.)
Ztschr. f. angewandte Mikroskopie, 1899, S. 314—328. In der Haupt-
sache Abdruck aus der Revisio generum plantarum.

Über die Süßwasseralgen der KUNTZE'schen Weltreise in Anknüpfung an die
der übrigen Reisen. — Sitzber. d. Naturf. Ges. zu Leipzig, 1899/1900,
Bd. 26/27, S. 11 12. Leipzig 1901.

Friedrich Krüger.

Von

L. PETERS.

(Mit Bildnis.)

Am 1. September 1914 verschied in Lichterfelde an einer
Herzlähmung, die infolge einer zunächst verkannten Venen-
entzündung auftrat, das langjährige Mitglied unserer Gesellschaft,
Professor Dr. FRIEDRICH KRÜGER, Kaiserlicher Technischer
Rat und ständiger Mitarbeiter in der Kaiserlichen Biologischen
Anstalt für Land- und Forstwirtschaft in Dahlem und Honorar-
dozent der Königlichen Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin.
KRÜGER hatte jahrelang an inneren Erkrankungen schwer gelitten,
deren Natur von seinen Ärzten wohl niemals recht erkannt worden
war. Erst in den letzten Jahren war eine wesentliche Besserung
in seinem Gesundheitszustand eingetreten, so daß seine Angehörigen
und Freunde voller Zuversicht in die Zukunft blicken konnten.
Um so unerwarteter und schmerzlicher war für alle sein plötz-
licher Tod.

FRIEDRICH KRÜGER, geboren in Schwerin am 25. Dezem-
ber 1864, besuchte von 1875—1881 das Schweriner Gymnasium, wurde
Apotheker und schloß diese Laufbahn 1889 mit dem in Rostock be-
standenen Staatsexamen ab. Er widmete sich darauf ganz seiner Lieb-
lingswissenschaft, der Botanik und promovierte 1892 bei Falken-
berg in Rostock mit einer Arbeit über die Wandverdickungen der
Cambiumzellen. Nachdem er dann einige Zeit als Privatassistent
bei PRINGSHEIM in Berlin gearbeitet hatte, wurde er Oktober 1893
Assistent der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau in
Geisenheim, April 1894 Assistent von A. B. FRANK im pflanzen-
physiologischen Institute der Landwirtschaftlichen Hochschule in